

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0038

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

troskop und entladen es. Die Größe der so erhaltenen Entladung (verglichen mit der negativen) macht es höchst wahrscheinlich, daß die Menge der von der Emanation abgegebenen negativen Elektrizität bedeutend größer ist als die in Form von α -Strahlen emittierte positive Elektrizität. Wenn dies der Fall ist, dann muß der Rückstand, von dem die erregte Aktivität herkommt, mit einer positiven Ladung behaftet sein, ihr Auftreten auf der negativen Elektrode in einem elektrischen Felde ist somit erklärt. (Philosophical Magazine 1905, ser. 6, vol. 10, p. 460—466.)

Den unermühtlichen Bemühungen des Herrn Fredrik Svenonius in Stockholm ist es endlich gelungen, im hohen Norden Lapplands unter $68^{\circ} 23\frac{1}{2}'$ nördlicher Breite eine naturwissenschaftliche Station in der Nähe von Torne zu errichten und mit den erforderlichen Instrumenten auszustatten, von welcher besonders wichtiges Material für die Erdphysik erwartet werden darf. Seit dem Juli vorigen Jahres sind bereits regelmäßige meteorologische Beobachtungen im Gange; zu ihnen werden im Laufe dieses Monats Drachenaufstiege und Sondierungen der oberen Luftschichten mit Meteorographen sich gesellen; und im Frühjahr soll ein Wiechertscher Seismograph aufgestellt werden, der die Schwankungen des Erdbodens in dieser hohen Breite regelmäßig aufzeichnen wird. Auch der Biologie ist hier eine Arbeitsstätte geschaffen, welche von Botanikern bereits seit zwei Jahren im Dienste der Wissenschaft verwendet wird. Wir können nur mit den besten Wünschen diese neue wissenschaftliche Station begrüßen und dürfen den dortigen Arbeiten mit großem Interesse entgegensehen.

Die Société Hollandaise des sciences in Haarlem hat mit dem Endtermin 1. Januar 1907 die nachstehenden Preisaufgaben gestellt:

1. La Société demande un aperçu critique des diverses théories des phénomènes thermo-électriques.
2. La Société demande une étude théorique des propriétés magnétiques des corps, fondée sur la théorie des électrons.
3. On demande une étude expérimentale des conditions de l'existence d'une combinaison solide dissociable, dans le domaine et au-delà des températures critiques des mélanges liquides des deux composantes.
4. On demande des recherches expérimentales sur l'influence de l'âge d'un Sol (Solution colloïdale) sur sa sensibilité (faculté de coagulation) pour les électrolytes. Cette étude doit se rapporter à plusieurs sols et plusieurs électrolytes.
5. On demande d'examiner l'influence que les radiations émises par le radium et d'autres analogues exercent sur la sensibilité d'un sol vis-à-vis des électrolytes.
6. Puisque la décomposition des silicates cristallins est un phénomène dont la connaissance est encore très imparfaite, on demande d'étudier la formation des produits de décomposition kaoliniques des feldspaths, ainsi que des silicates cristallins plus basiques; on doit considérer aussi les diverses étapes dans lesquelles cette décomposition se produit. (Voir à ce propos: Contributions à la connaissance des produits de décomposition des silicates dans les terrains argileux, volcaniques et latéritiques. Archives Néerlandaises (2) 10, 207, 1905.)
7. La Société demande des expériences nouvelles et convaincantes relatives à la formation d'hybrides chez les Champignons.
8. On demande des nouvelles recherches concernant la formation de la gomme chez les Drupacées.
9. On demande quelle est la signification morphologique, physiologique et paléontologique du passage de deux faisceaux vasculaires de la tige dans les feuilles, ainsi qu'on l'observe dans divers groupes des gymnospermes.
10. La Société demande des nouvelles recherches relatives à la décomposition des matières albuminoïdes par les microbes, en particulier à propos de la formation d'ammoniaque.
11. Les taches circulaires (holl. „kringerigheid“ ou „kranzigheid“) des pommes de terre sont une maladie qui est actuellement très répandue dans divers terrains de la Hollande. Les recherches de MM. Frank („Eisenfleckigkeit der Kartoffeln“, „Kampfbuch gegen die Schädlinge unserer Feldfrüchte“) et Ritzema Bos (Landbou-

kundig Tijdschrift 1899, p. 117; 1901, p. 118) ont rendu fort probable que nous n'avons pas affaire ici à une maladie parasitaire. MM. Ritzema Bos et Adolf Mayer ont communiqué des observations et des expériences qui prouvent que le mal s'observe surtout dans les terrains pauvres en chaux. Cependant on sait encore fort peu de chose au sujet de ces taches elles-mêmes. On demande donc des recherches plus détaillées sur la cause de cette maladie, et sur la question de savoir s'il existe oui ou non quelque relation entre ce mal et la formation de cavités dans les pommes de terre. (Voir Tijdschrift over Plantenziekten XI, p. 62.)

Der Preis für die befriedigende Lösung einer jeden der gestellten Fragen besteht nach Wahl des Autors der gekrönten Preisschrift in einer goldenen Medaille mit seinem Namen oder in 500 Gulden; in besonderen Fällen können noch weitere 500 Gulden bewilligt werden. Die Bewerbungen können holländisch, französisch, lateinisch, englisch, italienisch oder deutsch abgefaßt werden, dürfen nicht vom Autor selbst geschrieben sein und müssen mit verschlossener Adresse des Verfs. an den Sekretär der Gesellschaft, Dr. J. Bosscha in Haarlem, eingeschickt werden.

Personalien.

Die Technische Hochschule in München hat den ordentlichen Professor an der Universität Göttingen Dr. Felix Klein zum Dr. ing. honoris causa ernannt.

Ernannt: Der Professor für elektrische Konstruktionslehre an der Technischen Hochschule in Berlin, Dr. ing. Walter Reichel zum Geheimen Regierungsrat; — der Privatdozent an der Technischen Hochschule in Berlin Dr. Cranz zum Geheimen Regierungsrat.

Gestorben: Am 4. Januar der Professor der Geologie an der Technischen Hochschule in Darmstadt Dr. Chelius; — am 10. Dezember der Privatdozent der Anatomie an der Universität Berlin Professor Dr. H. Rabl-Rückhard, 65 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Folgende Minima hellerer Veränderlicher vom Algoltypus werden im Februar 1906 für Deutschland auf Nachtstunden fallen:

1. Febr. 15,4 h	U Cephei	15. Febr. 5,9 h	S Cancri
3. „ 12,9	λ Tauri	15. „ 9,5	λ Tauri
4. „ 13,7	Algol	15. „ 10,4	R Canis maj.
6. „ 8,3	R Canis maj.	16. „ 14,4	U Cephei
6. „ 13,5	U Coronae	19. „ 8,4	λ Tauri
6. „ 15,0	U Cephei	20. „ 8,9	U Coronae
7. „ 10,6	Algol	21. „ 14,0	U Cephei
7. „ 11,6	R Canis maj.	22. „ 6,0	R Canis maj.
7. „ 11,7	λ Tauri	23. „ 7,2	λ Tauri
10. „ 7,4	Algol	23. „ 9,3	R Canis maj.
11. „ 10,6	λ Tauri	24. „ 12,5	R Canis maj.
11. „ 14,7	U Cephei	26. „ 13,7	U Cephei
13. „ 11,2	U Coronae	27. „ 6,1	λ Tauri
14. „ 7,1	R Canis maj.	27. „ 12,3	Algol

Für den periodischen Kometen 1892 V (Barnard) hat Herr J. Coniel in Paris für die gegenwärtige Zeit die Projektion der Bahn auf die Himmelsfläche berechnet, also die Linie, längs der der Komet zu suchen wäre. Nach dieser Berechnung wäre der Periheldurchgang schon vorüber; falls die Umlaufzeit länger wäre und das Perihel später einträte, wäre wegen der ungünstigen Lage der Bahnprojektion die Auffindung bei dieser Erscheinung ausgeschlossen. Für den Holmessen Kometen hat Herr H. J. Zwiers in Leiden eine kurze Ephemeride für Januar 1906 berechnet; der Komet befindet sich jetzt am Abendhimmel, steht aber sehr tief und wird bald ganz in den Sonnenstrahlen verschwinden. Auf seine Wiederauffindung im Spätsommer darf dagegen mit ziemlicher Sicherheit gerechnet werden. (Astr. Nachr. 170, 113.)

Nach dem Kometen Wolf ist in Heidelberg photographisch und in Wien direkt gesucht worden, allein ohne Erfolg; die Entfernungen von Sonne und Erde sind zu groß und die Helligkeit demgemäß zu gering, als daß der Komet noch wahrnehmbar wäre. A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.